

Persönlicher Erfahrungsbericht **Erasmus 2009/2010**

Partnerhochschule: Universidad de Valencia

Land: Spanien

Fakultät (Universität Karlsruhe): WiWi

Aufenthaltsdauer: September 2009 bis Juli 2010

Für den Aufenthalt nützliche Links:

www.uv.es/economia

www.loquo.com

www.segundamanos.es

<https://webgesy.uv.es/uvFichaTecnicaWeb/>

Ein Erasmusjahr in Valencia war für mich eines der wohl eindrucksvollsten und schönsten Jahre meines bisherigen Lebens. Ich kann somit **Jeden**, der plant ein Auslandsstudium in dieser wundervollen Stadt zu beginnen, zu seiner Entscheidung nur voll und ganz beglückwünschen. Damit dieses Auslandsstudium dann eine derart glückliche und erfolgreiche Erfahrung wird, muss jedoch bereits im Vorfeld eine Menge organisiert werden. Der Bärenanteil meiner Auslandsvorbereitung bestand in der Erstellung des sog. „Learning Agreements“. Da im Vorfeld meines Auslandjahres an der Universität von Valencia nur sehr wenige Erfahrungsberichte zur Verfügung standen und ein Studium an der Uni Karlsruhe im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen sich durch die Möglichkeit ganz eigener und individueller Studienschwerpunkte auszeichnet konnte ich damals auch kaum Informationen über die Anrechenbarkeit von Kursen an „Universidad de Valencia“ erhalten, welche auch in meinen Studienplan passten und so wird es vermutlich auch Euch ergehen. Das Vorlesungsverzeichnis der UV Valencia (siehe Referenzlink) ist leider sehr unübersichtlich und nicht etwa alphabetisch, sondern nach Abschlüssen geordnet. Die Lehre an den spanischen Universitäten ähnelt vom Grundaufbau eher einem deutschen Gymnasium, da die Klassen sehr klein sind und Hausaufgaben, wie auch Anwesenheitspflicht dort eine große Rolle spielen. Weiterhin sind an der Universität die Studiengänge nicht so flexibel aufgebaut wie in Karlsruhe. Es existiert vielmehr eine Reihe von verschiedenen möglichen Abschlüssen mit einem chronologisch fest vorgegebenen Vorlesungsplan. Da man nun aber als Erasmusstudent sich die Vorlesungen aus all diesen verschiedenen Abschlüssen und Semestern zusammenpicken darf, muss man im Endeffekt im Vorlesungsverzeichnis alle möglichen Abschlüsse durchgehen und nach äquivalenten Vorlesungen suchen. Ein kleiner Tipp: Auf der ersten Seite kann man auch auf Englisch umschalten und sich somit

die Kurzbeschreibung auf Englisch ausdrucken, dies spart eine Menge Übersetzungsarbeit bei der Klärung einer möglichen Anrechnung mit den Professoren in Karlsruhe.

Ein weiteres zentrales Problem erscheint im ersten Moment die Wohnungssuche. Ich möchte hier von vorne herein von spanischen Studentenwohnheimen abraten, da es von diesen nur sehr wenige gibt und diese in keinsten Weise ein ähnliches Konzept wie die deutschen Wohnheime verfolgen. Es handelt sich hierbei häufig um Hotels zweiter Klasse, welche im Normalfall immer ein Frühstück beinhalten und für studentische Lebensverhältnisse eigentlich viel zu teuer sind. Es ist in Spanien somit noch viel verbreiteter als in Deutschland in Wohngemeinschaft zu leben. Ich kann dies auch nur voll und ganz empfehlen da man somit gleich, wenn man bei der Suche darauf achtet, ein spanisch sprechendes Umfeld in den eigenen vier Wänden hat, was enorm dabei hilft die Spanischkenntnisse weiter auszubauen. In Nähe der Uni findet man von August bis Oktober fast wirklich an jeder Ecke Aushänge, auf welchen nach Mitbewohnern gesucht wird. Da in es in Valencia auch sehr viele schmutzige und kleine Wohnungen gibt, welche dennoch für einen Haufen Geld vermietet werden wollen, habe ich jedoch hauptsächlich über das Internet (www.loquo.com) nach Wohnungen gesucht. Hier werden mit der Anzeige ja meistens schon ein paar Bilder der Wohnung hochgeladen, damit man sich schon einmal einen ersten Eindruck von der Wohnung machen kann und sich weiterhin auch den Weg sparen kann, wenn einem die Wohnungen auf den Fotos schon so überhaupt nicht zusagt. Wenn keine Fotos in der Anzeige zu finden sind, dann ist dies zu meist eher ein schlechtes Zeichen. Zur Wohnungssuche möchte ich dann abschließend noch auf etwas hinweisen, was ich selbst am Anfang leider falsch gemacht habe. Wenn nach „Chic@s“ gesucht wird, dann sind hiermit Mädchen und Jungs gemeint. Das Zeichen @ wird im modernen Spanien als ein „A“ innerhalb eines „O“ verstanden und repräsentiert somit die maskuline als auch die feminine Endung.

Da zum Anfang eines jeden Semesters Valencia nur so vor Erasmusstudenten überquellt, welche auf Wohnungssuche sind, empfiehlt es sich auch schon im Vorhinein über das Internet einen Schlafplatz in einer der preiswerten „Hostals“ zu reservieren. Ich kann hier das „Hostal Moratin“ (www.hmoartin.com) nur voll und ganz weiterempfehlen. Gute Lage, gute Preise und vor Allem auch sehr sauber.

Wenn man es dann geschafft hat sich ein schönes Zimmer in einer Wohngemeinschaft mit super Atmosphäre zu finden, gehört wohl der Kauf eines Fahrrades zu einer der nächsten Aufgaben. Valencia ist nach Madrid und Barcelona die drittgrößte Stadt Spaniens, dennoch sind innerhalb der Stadt beinahe alle Entfernungen gut mit dem Fahrrad zu bewältigen. Das Bus- und Metronetz ist zwar sehr gut ausgebaut, leider gibt es jedoch speziell nach 23 Uhr kaum mehr Verbindungen. Ein Fahrrad ist somit auf jeden Fall eine lohnende Investition. Ich kann hierfür die Internetseite www.segundamano.es empfehlen, hier findet man immer jede Menge guter Angebote. Mir selbst wurde in Valencia bereits nach 2 Wochen mein erstes Fahrrad gestohlen, ich empfehle daher somit auf keinen Fall bei der Auswahl des Schlosses zu sehr zu sparen. Die besten Erfahrungen habe ich selbst mit Bügelschlössern gemacht da die Fahrraddiebe mit ihren kleineren Bolzenschneidern an diesen Schlössern zu meist scheitern.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist dann die endgültige Einschreibung in die Kurse und die damit verbundene Korrektur des „Learning Agreements“. Die Einschreibung erfolgt in der ersten Vorlesungswoche und muss für den gesamten Aufenthalt gemacht werden. Wer also ein Jahr bleibt muss sich auch schon gleich für die Kurse im zweiten Auslandssemester einschreiben. Die Einschreibung ist eine sehr nervenaufreibende und zeitintensive Angelegenheit. Zwar bekommt jeder Student einen festen Termin, welcher nach der Einschreibung aller einheimischen Studenten ist, nur gilt hierbei „First Come first serve“. Es kann einem also besonders bei den Informatikvorlesungen so gehen, dass es keine freien Plätze mehr gibt und man dann dementsprechend diesen Kurs dann einfach nicht belegen kann. Generell ist meine Tipp hier jedoch hartnäckig zu bleiben. Am besten geht man in so einer Situation, dann in der 2 oder 3 Vorlesungswoche mal in die Vorlesung, schaut ob es in den Rechnerräumen dann wirklich keine freien Sitzplätze gibt und redet mal mit den Professoren ob man an diesem Kurs nicht doch teilnehmen darf. Schreibt einem ein Professor eine dementsprechende Einverständniserklärung kann man sich damit auch noch nach einigen Wochen ohne Probleme in diesen Kurs einschreiben lassen.

Meine Erfahrungen mit den dort angebotenen Lehrveranstaltungen waren äußerst vielseitig. Ich habe während meines Jahres folgende Lehrveranstaltungen belegt:

- „Inversions Financeres“ bei Prof. Valentin Navarro Miquel.

Die Vorlesungen sind sehr interessant und werden vom Professor auch sehr ansprechend gehalten. Die wöchentliche Gruppenarbeit beschränkt sich auf ein Börsenspiel, in welchem von den Gruppen Aktien an der spanischen Börse gekauft und verkauft werden müssen. Leider ist der Professor nicht sehr hilfsbereit bei der Gruppenfindung und steckt die Erasmusstudenten gerne einmal alle zusammen in eine Gruppe. Ziel der Gruppenarbeit ist es den spanischen Aktienindex zu schlagen. Schafft man dies jedoch nicht, so erhält man schlussendlich einen Abzug auf die Hauptklausur. Weiterhin beginnt dieser praktische Teil schon in der zweiten Vorlesungswoche, nachdem noch fast gar keine Kenntnisse über den Aktienmarkt vermittelt wurden, womit der Praxisteil dieser Vorlesung eher einem Glückspiel ähnelt.

- „Modelització i Optimització“ bei Prof. Manuel Mocholi Arce.

Im Laufe dieser Lehrveranstaltung erlernt man mathematische Probleme mit Hilfe eines Rechenprogrammes (GAMS) zu modellieren und zu lösen. Diese Lehrveranstaltung war die wohl anspruchsvollste, die ich belegt habe während meines Auslandsjahres. Der Professor ist jedoch sehr freundlich, hilfsbereit und auch sehr fair. Wer also dran bleibt wird hier auch mit einer adäquaten Note belohnt.

- “Estadística II” bei Prof. Juan De Dios Montoro Pons.

Super Professor, sehr anschauliche und anspruchsvolle Lehrveranstaltung in der das Verständnis des Stoffes in Rechnerpraktikas noch ausgebaut wird.

- “Economia Mundial” bei Prof. Maria Engracia Rochina Barrachina

Sehr freundliche, wenn auch schwierig zu verstehende Professorin. Während des Semesters muss in diesem Fach keine mehrseitige „Trabajo“ geschrieben werden, jedoch ist der Stoff sehr umfangreich und in der Klausur muss man eine Reihe von Fragen mit zusammenhängenden Texten beantworten. Wer sich am Anfang somit im Spanisch nicht sehr sicher fühlt, sollte diesen Kurs also vielleicht lieber auf Englisch schreiben.

- “Introducció a la Política Econòmica” bei Prof. Manuel Angel Ordaz Cano.

Der Professor ist außerordentlich freundlich und hilfsbereit. Er freut sich sogar richtig über Erasmusstudenten in seiner Lehrveranstaltung. In den Praktikas hat man die Möglichkeit sich an sehr angeregten Diskussionen zu beteiligen, oder in freiwilligen Rechenexperimenten ein paar Bonuspunkte für die Klausur zu sammeln. Die zur Verfügung gestellten Vorlesungsunterlagen sind jedoch nicht sehr vollständig und es wird erwartet, dass man die Unterlagen während der Vorlesung entsprechend ergänzt. Da der Professor jedoch gar nicht an die Tafel schreibt, muss man sich jeder Woche aus 90 Minuten Monolog die entsprechenden Sätze rauspicken und niederschreiben. Hier hatte ich als Erasmusstudent selbst nach einem halben Jahr noch sehr große Probleme.

- “Teoria de Jocs” bei Prof. Gonzalo Olcina Vauteren
Freundlicher und kompetenter Professor. Dieses Fach ist gut zu bewältigen.

- „Organització Industrial“ bei Prof. Joaquina Paricio Torregrosa.
Die Professorin ist sehr freundlich, sehr gut zu verstehen und hilft auch bei der Suche einer adäquaten Gruppe für die ausländischen Studenten. Während des Semesters muss in diesen Gruppen eine Fallstudie bearbeitet und präsentiert werden. Die Klausur selbst ist sehr anspruchsvoll, da auch hier neben Wissensfragen eine spanische Fallstudie bearbeitet werden muss.

Abschließend möchte ich nun noch sagen, dass es nicht sehr einfach ist Kontakt zu Spaniern aufzubauen. In den Klassen trifft man zwar fast ausschließlich auf sehr freundliche und hilfsbereite Leute, nur entsteht aus diesem Kontakt leider nur sehr selten so etwas wie Freundschaft. Um freundschaftliche Kontakte zu einheimischen Studenten zu bekommen kann ich eigentlich nur den „Unisport“ empfehlen. Das Sportprogramm ist äußerst vielfältig und gut organisiert. Es gibt dort echt für jeden Geschmack einen spaßigen Mannschaftssport. Ich selbst habe damals in einem bunt gemischten Fußballteam in der Uniliga mitgespielt und über das wöchentliche Fußballtraining der „Escuela de Futbol“ einen großen Teil meiner spanischen Freunde gefunden. Wer also ein wenig sportlich ist, sollte diese Chance nicht auslassen.

Valencia, den 05. Juli 2010